

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 229.

Montag am 6. Oktober

1862.

3. 411. a (1) Nr. 15395.

## Kundmachung.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in Folge hohen Finanzministerial-Erlasses vom 1. d. M., 3. 52238/1881, zur Verpachtung des Bezuges der Liniengefälle der geschlossenen Stadt Graz, auf den 15. (fünfzehnten) Oktober l. J. die Versteigerungsverhandlung bei der Finanz-Bezirks-Direktion in Graz abgehalten werden wird.

Als Ausrufspreis ist die Summe von jährlichen 601.500 fl., d. i. Sechshundert Eintaufend fünfhundert Gulden bestimmt, welche sich auf die unten angegebene Weise auf die nachfolgenden Steuerobjekte vertheilt:

### A. Aerarial-Steuer.

- a) Die Verzehrungssteuer für die Einfuhr steuerbarer Gegenstände, dann für Schlachtvieh und Brotfrüchte in die geschlossene Stadt Graz, auf Grund des im hierortigen Verordnungs-Beilagen-Blatte Nr. 30 de anno 1858 enthaltenen Tarifs, einschließlich des 20%igen Zuschlages . . . . . 328.000 fl.
- b) Aerarialzuschläge von dem in Graz erzeugten Bier . . . . . 43.780 fl.
- und an Erhöhung des Steuerertrages für Wein, Weinmost, Weinmaische und Obstmost aus Anlaß der mit 1. November 1862 in Kraft tretenden Tarifsänderung . . . . . 22.100 fl.

### B. Gemeindezuschläge.

- a) für die Einfuhr steuerbarer Artikel sammt Schlachtvieh und Brotfrüchten 126.380 fl.
- b) für das in Graz erzeugte Bier 34.055 fl.
- c) für die in Graz erzeugten gebrannten geistigen Flüssigkeiten 245 fl.

### C. Mauth.

- a) an Aerarial-Megmauth . . . 23.470 fl.
- b) an städtischer Pflastermauth . . 23.470 fl.

Die Dauer der Pachtung erstreckt sich vom 1. Jänner 1863 bis letzten Oktober 1865.

Die Versteigerung erfolgt mit Zulassung von mündlichen und schriftlichen Anboten. Die mündliche Lizitation beginnt am 15. Oktober l. J. um neun Uhr Vormittags im Vorstands-Bureau der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu Graz.

Die schriftlichen Offerte sind mit der Stempelmarke von 36 Kreuzer pr. Bogen versehen, bis zum Beginne der mündlichen Versteigerung d. i. bis 9 Uhr Vormittags am 15. Oktober l. J. bei der Grazer Finanz-Bezirks-Direktion versiegelt zu überreichen, indem später einlangende Offerte nicht mehr berücksichtigt werden.

Die schriftlichen Angebote müssen das Objekt, auf welches geboten wird, dann den Betrag, der angeboten wird, in Zahlen und Buchstaben deutlich ausdrücken und sind von dem Differenzen mit Vor- und Zunamen, dann mit Beifügung des Charakters und Wohnortes zu unterzeichnen.

Wenn mehrere Personen gemeinschaftlich ein schriftliches Offert ausstellen, so haben sie darin auszudrücken, daß sie sich zur ungetheilten Hand, nämlich Einer für Alle und Alle für Einen, dem Aerar zur Erfüllung der Pachtbedingungen verbinden.

Zugleich müssen sie in dem Offerte jenen Mitofferenten namhaft machen, an welchen die Uebergabe des Pachtobjektes geschehen kann.

Die schriftlichen Angebote dürfen durch keine den Lizitationsbedingungen nicht entsprechende

Klauseln beschränkt sein, vielmehr müssen dieselben die Versicherung enthalten, daß der Differenz diese Bedingungen genau befolgen will.

Das Formulare eines Offertes folgt unten. Wer im Namen eines Andern ein Anbot macht, muß sich mit der legalisirten Vollmacht seines Machtgebers ausweisen.

Die Lizitationsbedingungen sind die allgemein üblichen; dieselben werden übrigens vor der Lizitation vollinhaltlich vorgelesen werden und können zu jeder Zeit in den gewöhnlichen Amtsstunden bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Graz eingesehen werden.

Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat vor dem Beginne der Versteigerung einen dem zehnten Theile des Gesamt-Ausrufspreises gleichkommenden Betrag im Baren, oder in öffentlichen, nach dem höfemäßigen Kurswerthe berechneten Obligationen als vorläufige Kaution zu Händen der Versteigerungskommission zu erlegen, oder sich mit der Quittung einer k. k. Gefällskasse über ein entsprechendes, bei einer solchen gemachtes Depositum auszuweisen.

Schriftliche Offerte, deren Einbringer sich an der mündlichen Lizitation nicht betheiligt, müssen mit dem obigen 10% Badium oder Erlagscheine belegt sein.

Nach geschlossener Lizitation werden keine nachträglichen Angebote mehr angenommen.

Für den Fall, als ein ganz gleicher mündlicher und schriftlicher Anbot vorkommen sollte, wird dem mündlichen, zwei oder mehreren gleichen schriftlichen Angeboten aber jenem der Vorzug gegeben, für welchen eine vom Lizitations-Kommissär sogleich vorzunehmende Verlosung entscheidet.

Sowohl die mündlichen als auch die schriftlichen Angebote sind für deren Anbringer von dem Zeitpunkte der Anbringung, für die Finanz-

3. 409. a (2) Nr. 15106.

## Kundmachung.

Mit Beziehung auf die hierortige Kundmachung vom 1. d. M., 3. 13512/719, wird bekannt gegeben, daß nach der Verlautbarung der k. k. Finanz-Präsektur zu Venedig vom 18. September l. J., 3. 17384/3533, zur Verpachtung des Verzehrungssteuer-Bezuges auf dem flachen Lande des lombardisch-venetianischen Königreiches, mit Ausnahme der Provinz Mantua, für die Zeit vom 1. November 1862, bis letzten Oktober 1865, eine neuerliche Versteigerung beim Präsidium der gedachten Finanz-Präsektur am 7. Oktober l. J. abgehalten werden wird.

Verwaltung aber erst von dem Tage, an welchem die Annahme desselben dem Anbietenden bekannt gemacht worden ist, verbindlich.

Die Genehmigung des Versteigerungssaktes steht dem k. k. Finanzministerium zu.

## Formular

zu einem schriftlichen Offerte für die vereinten Pachtobjekte (von J a n n e n.)

Ich Inhabergefertigter biete für die mittelst Kundmachung der k. k. Finanz-Landes-Direktion zu Graz vom 2. Oktober 1862, 3. 15395/831, ausgeschriebene Pachtung der Verzehrungssteuer, des Gemeindefchlags und der Mauth in der Stadt Graz für die Zeit vom 1. Jänner 1863 bis Ende Oktober 1865 den Jahrespachtschilling von . . . . . fl. . . . . kr. (mit Ziffern) das ist buchstäblich: . . . . . fl. . . . . kr. öst. Währ., wobei ich erkläre, daß mir die Kontraktionsbedingungen genau bekannt sind, und ich mich denselben unbedingt unterwerfe.

Als Badium lege ich im Anschlusse den Betrag von . . . . . (mit Ziffern und Buchstaben auszudrücken) bei, oder lege: ich nachfolgende Staatspapiere im Betrage von . . . . . (mit Ziffern und Buchstaben auszudrücken), oder: lege ich die Kassequittung der k. k. . . . . über das erlegte Badium bei.

. . . . . am . . . . . ten Oktober 1862.

Eigenhändige Unterschrift, Charakter und Wohnort.

(V o n A u ß e n.)

An die k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu Graz mit der Bezeichnung des Badiums und der Aufschrift:

Offert für die Grazer Linien-Verzehrungssteuer- und Mauth-Pachtung.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten und das Küstenland.

Graz am 2. Oktober 1862.

Der Versteigerung wird der jährliche Ausrufspreis von 970.721 fl. öst. W. zu Grunde gelegt.

Es werden nur schriftliche Offerte angenommen, welche mit dem Badium von wenigstens zehn Prozent des Fiskalpreises versehen sind, die Offerte werden bis 12 Uhr Vormittags des Lizitationstages beim Präsidium der Finanz-Präsektur protokolliert werden.

Um 1 Uhr Nachmittags des Lizitationstages wird zur Eröffnung der Offerte geschritten werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Vertheilung des Ausrufspreises auf die einzelnen Provinzen:

P a c h t b e z i r k	Quote des jährlichen Fiskalpreises in Gulden öst. Währ.
Venedig, ganze Provinz mit Ausfluß der Hauptstadt . . . . .	109.200
Berona, „ „ „ „ „ „ . . . . .	12.100
Udine, „ „ „ „ „ „ . . . . .	176.000
Padua, „ „ „ „ „ „ . . . . .	140.200
Vicenza, „ „ „ „ „ „ . . . . .	141.121
Rovigo, „ „ „ „ „ „ . . . . .	66.100
Traviso, „ „ „ „ „ „ . . . . .	154.000
Belluno, Provinz mit Einschluß der Hauptstadt . . . . .	63.000
Summa . . . . .	970.721

Von der k. k. steier. k. k. Finanz-Landes-Direktion.  
Graz am 28. September 1862.

3. 1943. (1) Nr. 5441.

## E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Feistritz macht hiemit bekannt:

Es sei in der Exekutionssache des Herrn Mathias Juran von Mölling, wider Andreas Auer von Sagorje, pol. 450 fl. die mit Bescheid vom

25. April l. J., 3. 1926, am 28. August l. J., bestimmte dritte exekutive Realoffertion der gegnerischen Realität, unter vorigem Anbange auf den 20. Oktober l. J. mit Beibehalt des Ortes und der Stunde übertragen worden.

R. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 3. September 1862.



3. 1907. (2) Nr. 1277.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz, als Gericht, wird den Herrn Bradařich, Andreas Marant, Mathias Prasin, Georg Sellan, Barth. Bradařich und der Maria Perko, sowie deren unbekannten Nachfolgers hiermit erinnert:

Es haben Josef und Franziska Peteln von Laperje, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung der, für dieselben auf der im Grundbuche St. Kanzian sub Urb.-Nr. 65, Ref. Nr. 847 intabulirten Sapposten und zwar: des Schuldcheines ddo. 30. Dezember 1805 ob 210 fl. — fr. G. M. des Vergleiches ddo. 29. Febr. 1808 ob 210 fl. — fr. G. M. des Vergleiches ddo. 15. Sept. 1807 ob 210 fl. — fr. G. M. des Vergleiches ddo. 5. März 1808 ob 351 fl. 75 fr. G. M. des Ehevertr. ddo. 29. Jänn. 1819 ob 147 fl. — fr. G. M. sub praes. 2. April 1862, 3. 1277, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 18. November 1862, früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. O. O. angeordnet, und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Franz Jvančić von Raschiza als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Großblaschitz, als Gericht, am 2. Juni 1862.

3. 1908. (2) Nr. 1850.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Couschin von Oberdorf Haus-Nr. 15, Bezirks Reifnitz, gegen Anton Jvanč von Srobořnik, wegen lauter Zahlungsauftrages ddo. 25. Jänner 1861, 3. 325, schuldigen 103 fl. 21 fr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche von Auersperg sub Urb.-Nr. 918, Ref. Nr. 737 vorkommenden, zu Srobořnik Haus-Nr. 3 gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 775 fl. 70 fr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Teilbietungs-Tagssagungen auf den 29. Oktober, auf den 28. November 1862 und auf den 2. Jänner 1863, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Großblaschitz, als Gericht, am 9. Juli 1862.

3. 1909. (2) Nr. 3029.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz, als Gericht, wird der Maria Nared, Ursula Tekauz, Spela Petritz, Marinka und Ursula Tekauz, Rescha Pudlogar, Matbia, Ursula und Rescha Tekauz, Georg Brodnik von Ponique, Ursula Waland von Skopazhnik, Johann Hotschevar von Pudlog, Mila Schelenski von Auersperg, Jakob Stupnik von Raschiza, Anton Venarzhiz von Bisofu, Mathias Jutichar von Bisofu, Andreas Tekauz von Javorje, und Jakob Schmitt von Klauz hiermit erinnert:

Es habe Ignaz Jassche von Javorje Nr. 5, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung der zu Gunsten derselben auf der zu Javorje Nr. 5 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Auersperg sub Urb. Nr. 240, Ref. Nr. 89 vorkommenden Realität intabulirten Sapposten und zwar:

- 1) aus dem ob des Heiratszubringens pr. 25 Kronen à 1 fl. 59 fr. oder ob 49 fl. 25 fr. G. M. für Maria Nared und für Ursula Tekauz ob der Erbportion pr. 10 Kronen oder 19 fl. 30 fr. am 1. Sage basirenden Heiratsverträge ddo. 17. November 1763;
- 2) dem am 2. Sage für Spela Petritz ob des Lebensunterhaltes, und ob der Erbschaftfertigkeiten der Kinder Marinka und Ursula à pr. 7 Kronen zusammen 27 fl. 46 fr. G. M. hastenden Heiratsverträge ddo. 10. Juli 1770;
- 3) dem am 3. Sage für das Zubringen der dritten Erbschaft in Rescha Pudlogar ob 20 Kronen oder 39 fl. 40 fr. G. M., dann für die Erbschaftfertigkeiten der Kinder 2. Ehe Mathia, Rescha und Ursula à 5 Kronen oder zusammen pr. 29 fl. 45 fr. G. M. intabulirten Heiratsverträge ddo. 15. Februar 1772;
- 4) dem am 4. Sage für Georg Brodnik von Ponique, ob 99 fl. 10 fr. intabulirten Schuldbriefe ddo. 1. Februar 1792;
- 5) dem am 5. Sage für Ursula Waland von Skopazhnik ob 30 Kronen oder 59 fl. 30 fr. hastenden Schuldbriefe ddo. 18. März 1797;

6) dem am 6. Sage für Johann Hotschevar von Pudlog ob 100 fl. sichergestellten Schuldbriefe ddo. 16. Dezember 1802;

7) dem am 7. Sage für Georg Brodnik von Ponique ob 44 Kronen oder 88 fl. basirenden Vergleich ddo. 7. Oktober 1803;

8) dem für Mila Schelenski von Auersperg am 8. Sage ob 19 fl. 7 1/2 fr. seit 21. Juni 1804 intabulirten Vergleich ohne Datum;

9) dem am 9. Sage für Jakob Stupnik von Raschiza, ob 37 fl. 20 fr. seit 7. Juni 1805 hastenden Vergleich ddo. 20. Dezember 1804;

10) dem am 10. Sage für Johann Hotschevar von Pudlog, ob 117 fl. G. M. exklusive intabulirten Vergleich ddo. 17. November 1841;

11) dem am 11. Sage für Anton Venarzhiz von Bisofu, ob 32 fl. 28 fr. sichergestellten Vergleich ddo. 9. Mai 1823;

12) dem am 12. Sage für Mathias Jutichar von Bisofu, ob 19 fl. 48 1/2 fr. exklusive intabulirten Vergleich ddo. 9. Mai 1823;

13) dem für Andreas Tekauz ob des Erbtheiles pr. 200 fl. G. M. am 13. und 14. Sage intabulirten Eheverträge ddo. 22. Oktober 1800;

15) dem für Jakob Schmitt von Klauz, am 15. Sage ob 59 fl. 57 fr. G. M. exklusive intabulirten Urtheile ddo. 3. September 1823;

sub praes. hodierno 3. 3029, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 23. Oktober d. J. früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 der allg. Gerichtsordnung angeordnet, und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Philipp Novak, Gemeindevorsteher zu Tomoschin, als curatur ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Großblaschitz, als Gericht, am 31. Juli 1862.

3. 1911. (2) Nr. 4202.

E d i f t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 5. Jänner 1862 mit Testament verstorbenen Grundbesizers Josef Repnik von Olue Haus-Nr. 2, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darlegung ihrer Ansprüche den 22. November l. J. Vormittag 9 Uhr hiergerichts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

R. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 1. September 1862.

3. 1912. (2) Nr. 4446.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Maria Wrezel, verehelicht gewesenen Cernuz, dann den Eltern des Alex Cernuz hiermit erinnert:

Es habe Mathias Cernuz von Wege wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung einer auf der, im Grundbuche des Gutes Schenkenbühn sub Urb.-Nr. 6, vorkommenden Realität intabulirten Eheverträge ddo. 9. Jänner 1811, rückfichtlich der Maria Wrezel, verehel. Cernuz pr. 454 fl. 45 fr. nebst Naturalien, und des zu Gunsten der Eltern des Alex Cernuz rückfichtlich des Lebensunterhaltes und der Verbesserung pr. 290 fl. intabulirten Sappost sub praes. 13. September 1862, 3. 4446, hiermit eingebracht,

worüber zur ordentl. mündl. Verhandlung die Tagssagung auf den 20. Dezember l. J., früh 9 Uhr angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Josef Jencić von Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 15. September 1862.

3. 1913. (2) Nr. 3929.

E d i f t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 10. Juni 1862, 3. 2820, wird hiermit erinnert, daß in der Exekutionsfache der Maria Lanke von Laas, gegen Jakob Frank von Laas, über Einverständnis beider Theile von den am 13. August, 13. September und 14. Oktober l. J. angeordneten exekutiven Realfeilbietungstagssagun-

gen die zwei ersten als abgehalten angesehen werden, wogegen es bei der dritten unverändert beibehalten, und dabei die fragliche Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden soll.

R. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 9. August 1862.

3. 1917. (2) Nr. 5097.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiermit mit Bezug auf das Edikt vom 26. April l. J., Nr. 2453, bekannt gemacht:

Man habe über das Ansuchen des Herrn Franz Herrn von Bigann, gegen Jakob Grimschek von Seufschek, pelo. 210 fl. c. s. c., die mit Bescheid vom 28. Februar l. J., 3. 1269, bewilligte, auf den 5. Juli l. J. angeordnete und mit Bescheid vom 29. Juni l. J., Nr. 3874, mit dem Reassumierungsrechte sistirte III. Feilbietungstagssagung der grauerischen Realität Ref. Nr. 418 ad Tburnlach, reasumirt, und es wird zu deren Vornahme der Tag auf den 25. Oktober hiergerichts angeordnet.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 24. August 1862.

3. 1918. (2) Nr. 5416.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ignaz Maidiz von Zirkatz, gegen Margareth Ottonizhar verehel. Petritz von Zirkatz, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 2. März l. J., 3. 1338, schuldigen 114 fl. 45 fr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 333 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2497 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Teilbietungstagssagungen auf den 25. Oktober, auf den 29. November 1862 und auf den 9. Jänner 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 8. September 1862.

3. 1919. (2) Nr. 5419.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Tomschik von Zirkatz, gegen Mathias Rutar von dort, wegen aus dem Vergleich vom 7. November 1860, Nr. 5920, schuldigen 149 fl. 47 1/2 fr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Tburnlach sub Urb.-Nr. 528 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 720 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekut. Teilbietungstagssagungen auf den 25. Oktober, auf den 29. November 1862 und auf den 9. Jänner 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr hiergerichts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 8. September 1862.

3. 1921. (2) Nr. 5424.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Urbas von Niederdorf, gegen Anton Urbas von Gibenshub, wegen aus dem Vergleich vom 17. Juni 1847, schuldigen 95 fl. österr. Währ. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 200 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. österr. Währ. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Teilbietungstagssagungen auf den 8. November, auf den 10. Dezember 1862 und auf den 10. Jänner 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr hiergerichts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 8. September 1862.